

## Motorisiertes Schützenregiment 29 (MSR- 29)

Hervorgegangen aus der Kasernierten Volkspolizei, aufgestellt als Infanterieregiment 29 am 30. Juni 1956 (ab Dez. 1957 = MSR-29), in den heutigen Prora-Blöcken **II, IV und V**. 1975 zog es aus Block II aus und bot der Technischen Unteroffiziersschule (spätere MTS) Platz.

Auch Waffenverweigerer (Bausoldaten) waren in den 1970er Jahren in Block II untergebracht, die u.a. am Ausbau der Kaserne mitarbeiten mussten.

### Deutung:

Block II wurde von Soldaten der Kasernierten Volkspolizei bewohnbar gemacht (vgl. Startseite „Kultur des Erinnerns“), die sich zum Teil sowohl an der umstrittenen „**Aktion Rose**“ als auch vor 60 Jahren an der Niederschlagung des **Volksaufstandes in Berlin** beteiligten.

1957/59 erfüllte das Regiment Aufgaben als Reserveausbildungsregiment zur **Ausbildung von Partei-, Staatsfunktionären und Studenten**. 1961 sicherten Truppen des MSR 29 den **Mauerbau in Berlin** ab. Somit hatte die Anlage nicht nur in der Zeit des Nationalsozialismus eine systemstabilisierende Funktion (die im übrigen überschätzt wird), sondern auch (und vor allem) für die DDR.

Speziell mit **Block II** sind im Laufe seiner knapp ein halbes Jahrhundert währenden Militärgeschichte **mehr als ein Dutzend tödliche Unfälle und Suizide** verbunden; verschwiegen bis heute. Auch in die sog. „freiwillige“ Kasernierte Volkspolizei wurden etliche junge Männer gezwungen (vgl. die Schilderung unter „Biografien“). In der NS-Zeit hatte der Block keine Bedeutung erlangt, außer jener der Gewinnmaximierung noch heute agierender deutscher Firmen.

Die heutigen Bauherren halten den in der NS-Zeit unvollendeten „KdF-Bau“ für „politisch jungfräuliches“ Terrain. (Wirtschaftsblatt 22. Januar 2014). Beispiellos wird die DDR-Diktatur verharmlost; das Stahlbetonskelett aus den 1930er Jahren verherrlicht.



2013/14: Rückdrehen der Geschichte auf Anfang ohne Aufarbeitung und Dokumentation.

Nach dem Entkernen und ohne den DDR-Grauputz sieht der Block im Jahr 2014 zwischenzeitlich wieder so aus, wie ihn das NS-Regime zurückließ. Erst das DDR-Regime gab ihm die Raumaufteilung, Fenster, Türen – und den Putz. Zum Teil in Zwangsarbeit.



Ein Symbol der Nutzung von Block II als Kaderschule der DDR aus den 1950er Jahren.  
Der die Anlage bis 2014 charakterisierende graue Putz stammte aus den 1970er Jahren.  
Die vorläufige **Vollendung als Kaserne** dauerte bis in die 1980er Jahre an.